

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 340.

Der Spezial-Delegierte Pawlowitsch, Konstantinopel,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Telegramm: Konstantinopel, den $\frac{30. \text{ Juni}}{13. \text{ Juni}}$ 1913.

Nach den Siegen der serbischen Waffen wäre ein schriftliches Übereinkommen und Bündnis mit der Türkei nicht bloß nutzlos, sondern ein schweres Hindernis, vor allem weil ihre Mitwirkung nur vorbehaltlos zu erhalten war und dann, weil auch ein detailliertes schriftliches Übereinkommen zwischen Griechenland und der Türkei notwendig gewesen wäre. In Voraussicht unserer Siege habe ich der türkischen Regierung die Nutzlosigkeit eines schriftlichen Vertrages mit uns vorgestellt. Übrigens ist es für sie zu spät und für uns überflüssig, abgesehen davon, daß ich nicht im Namen der Regierung gesprochen habe. Wenn Sie meine Anschauung teilen, so schicken Sie mir ehestens einen diesbezüglichen Vorschlag.

Nr. 341.

Der serbische Ministerpräsident Paschitsch, Belgrad,
an den serbischen Spezial-Delegierten, Pawlowitsch
in Konstantinopel.

Telegramm: Belgrad, den 1./14. Juli 1913.

Für jetzt ist es unnötig, auf ein Bündnis zu dringen, vielmehr ist es aufzuschieben; kommt die Türkei nicht darauf zurück, so rühren wir unsererseits vorläufig diese Frage nicht an.

Nr. 342.

Der Spezial-Delegierte Pawlowitsch, Konstantinopel,
an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Dringend! Konstantinopel, den 2./15. Juli 1913.

Ich bitte, sich unter gar keiner Bedingung zu Verhandlungen über den Präliminarfrieden zu verpflichten, wenigstens noch drei Tage! Von verlässlicher Seite erfahre ich, daß sich eine gewaltige Wendung zu unseren Gunsten vorbereitet. Sobald ich Näheres weiß, melde ich es morgen.